



HAL
open science

Petrus Helias

Anne Grondeux

► **To cite this version:**

Anne Grondeux. Petrus Helias. Der neue Ueberweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie, Die Philosophie des Mittelalters, 3/1, p. 798-808, 2020. hal-03089469

HAL Id: hal-03089469

<https://hal.science/hal-03089469>

Submitted on 30 Aug 2023

HAL is a multi-disciplinary open access archive for the deposit and dissemination of scientific research documents, whether they are published or not. The documents may come from teaching and research institutions in France or abroad, or from public or private research centers.

L'archive ouverte pluridisciplinaire **HAL**, est destinée au dépôt et à la diffusion de documents scientifiques de niveau recherche, publiés ou non, émanant des établissements d'enseignement et de recherche français ou étrangers, des laboratoires publics ou privés.

2. PETRUS HELIAS

Anne Grondeux

 Primärliteratur. – Leben. – Werke. – Lehre. – Wirkung.

PRIMÄRLITERATUR

Werkverzeichnis

Das Profil des Werks von Petrus Helias bleibt noch relativ unscharf. Dieses scheint Texte zu mehreren Disziplinen zu umfassen: Grammatik, Rhetorik, Exegese und Theologie, in einer Mischung von Textgattungen, wie sie für die Magister des 12. Jahrhunderts kennzeichnend ist, sofern wir es tatsächlich mit Abhandlungen desselben Autors zu tun haben. Neben diesen Zuschreibungsschwierigkeiten wirft das Werk auch in Bezug auf die relative Chronologie verschiedene Fragen auf. Dies hängt teilweise mit dem Umstand zusammen, dass eine der Schriften von Petrus in unterschiedlichen Fassungen überliefert ist, aber auch mit dem jeweiligen Grad der in diesem intellektuellen Kontext üblichen

Aneignung von Meinungen, die im Diskurs des frühen 12. Jahrhunderts zirkulierten

Trivium

- 100 Kommentar zu Ciceros *De inventione*. – Hs.: *120, *121, *123, *124, *125, *128; bislang unediert.
- 101 Kommentar zur Rhetorik *Ad Herennium*. – Verloren.
- 102 *Summa super Priscianum*. – Erster, nicht-lemmatischer Kommentar zu Priscianus. Hs.: *122, *126, *129. Kritische Edition: *142.
- 103 *Absoluta*. – Wie Hunt 1975 [*351: 1-23] gegen Thurot 1868 [*250: 508-509] gezeigt hat, ist der Text von Petrus Hispanus; für weitere unechte Werke, siehe Thurot 1868 [*250: 22] und Reilly 1975 [*305: 540-41].

Bibelexegese

- 110 In Hexametern verfasster Kommentar zum ›Hohen Lied‹. – Hs.: *130- *132; bislang unediert.

Theologie

- 115 Kommentar zum Traktat ›De trinitate‹ von Boethius. – Möglicherweise nicht authentisch. Edition (unter dem Namen von Thierry von Chartres): *140: 57-116.

Wichtige Handschriften

Über die acht überlieferten Handschriften des Kommentars zu ›De inventione‹ [*100], siehe Ward 1972 [*304], Ward 1995 [*251: 145, n. 301] und Fredborg 1974 [*350: 31-32]. Über die dreißig überlieferten Handschriften der ›Summa super Priscianum‹ [*102], die verlorene Handschrift von Vendôme (Bibliothèque Municipale 211 [14. Jahrhundert]) sowie die fünf verworfenen Zeugen (Cambridge, Gonville and Caius College 418; Oxford, Merton College, 301; Oxford, Merton College, 309; Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 15957; Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, lat. 1502), siehe Reilly 1975 [*305: 2-9].

- 120 Brescia, Biblioteca Queriniana, A.V.4 (s. XV) f. 69v-113v. – Hs. von [*100]. – Kommentar zu I.1.1-II.12.40.
- 121 Cambridge, Pembroke College ms. 85, sect. III (s. XIII in.) f. 84ra-99vb. – Hs. von [*100].
- 122 Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Chigi L.VI.208 (C). – Hs. von [*102].
- 123 Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica Vaticana, Ottob. Lat. 2993 (anno 1357) f. 1-58. – Enthält *100, einen Text, der, im Gegensatz zu den nachfolgend aufgeführten anonymen Textzeugen, unter dem Titel ›Rationes Petri Elie super libro rethoricorum veterum Tulli‹ Petrus Helias zugeschrieben wird.
- 124 Erfurt, Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt, Amplon. Quarto 71 (13.-14. Jahrhundert) f. 42-115. – Hs. von [*100].

- 125 Erfurt, Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt, Amplon. Quarto 75 (Ende des 13. Jahrhunderts) f. 1-41. – Hs. von [*100].
- 126 München, Staatsbibliothek, Clm 3515 (M). – Hs. von [*102]. 105.
- 127 Napoli, Biblioteca nazionale, Fondo princ. V.D.10. – Hs. von [*100].
- 128 Napoli, Biblioteca nazionale, V.D.25. – Hs. von [*100].
- 129 Paris, Bibliothèque de l'Arsenal, ms. 711 (P). – Hs. von [*102]. – Unter diesen drei voneinander unabhängigen frühesten Textzeugen wurde vom Herausgeber in Fällen divergierender Lektüren *P* den anderen Zeugen vorgezogen; *P* scheint in der Tat der treueste Textzeuge zu sein und ist zudem ein zuverlässiger Vertreter einer dominierenden Tradition. Ein autoritatives Exemplar wurde in Paris aufbewahrt (vermutlich in Sankt Viktor), dessen Lesungen die gesamte handschriftliche Tradition geprägt haben.
- 130 Pommersfelden, Gräflich von Schönborn'sche Bibliothek, ms. 196, f. 61-182. – Hs. von [*110].
- 131 Roma, Biblioteca Casanatense, ms. 1970 (s. XII). – Hs. von [*110].
- 132 Soest, Stadtbibliothek, ms. 24 f. 89-120v. – Hs. von [*100]. – Kommentar zu I.1.1.-I.54.

Editionen

- 140 Nicholas M. Häring: Commentaries on Boethius by Thierry of Chartres and His School (Toronto 1971) [Studies and Texts, 20] 55-116. – Edition von *115.
- 141 James E. Tolson: The Summa of Petrus Helias on Priscianus Minor. With an Introduction by Margaret Gibson, in: CIMAGL 27-28 (1978) 1-210. – Edition von *102.
- 142 Leo Alexander Reilly: Petrus Helias, Summa super Priscianum, I-II (Toronto 1993) [Pontifical Institute of Medieval Studies]. – Edition von *102. – Mit einer Einleitung, Bibliographie, Inhaltsverzeichnis, Quellen und Sachindex. Für Reilly's Vorarbeiten zu dieser kritischen Edition, siehe Reilly 1975 [*305].

LEBEN

Petrus Helias wird in den ersten Jahren des 12. Jahrhunderts in Poitiers geboren, obschon Wilhelm von Tyrus (Huygens 1962 [*201: 822]) der Meinung ist, er stamme eher aus Nouaillé, wo sich eine Familie Hélie seit dem 11. Jahrhundert

niedergelassen hatte [*141: 159]. In den zwanziger Jahren studiert er zunächst bei Thierry von Chartres, bevor er selbst zu unterrichten beginnt. Zu seinen Schülern zählen damals Johannes von Salisbury, der bei ihm bis 1142 Rhetorik studiert (siehe Johannes von Salisbury, *«Metalogicon»* [*200: II, 10]: «die Rhetorik, die ich früher mit einigen anderen Lehren von Magister Thierry kaum verstand, empfang ich später von Magister Petrus Helias in vollständigerer Weise» («rethoricam quam prius cum quibusdam aliis a magistro Theodorico tenuiter auditis paululum intelligebam, sed eam postea a Petro Helia plenius accepi»), sowie der Historiker Wilhelm von Tyrus (um das Jahr 1145), der ihn als *magister Petrus Heliae*, der *natio Pictavensis* zugehörig, erwähnt (Huygens 1962 [*201: 822-23]). Petrus Helias scheint unter den Magistern gewesen zu sein, die um die Mitte des 12. Jahrhunderts ins Exil gegangen sind [*203: 317]. Im Jahre 1156 wird er als Schatzmeister in Poitiers, im Jahre 1159 zunächst als Chorberr und später als Dekan bezeugt, jedoch nicht unbedingt in der Diözese von Poitiers [*141: 161]. Eine zeitgenössische Notiz bestätigt in einer bis zum Jahre 1190 geführten Chronik die Anwesenheit des Petrus in dieser Stadt. Der Text, den Thuot 1868 [*250: 508] zitiert, besagt, dass «Magister Petrus bei der Kirche von Poitiers sowohl Dekan als auch ein wichtiger Philosoph in der Kenntnis der weltlichen Literatur war» («Fuit etiam in Pictavensi ecclesia decanus magister Petrus Helias in scientia litterarum secularium magnus philosophus»). Petrus Helias starb um das Jahr 1166. Falls er mit dem Autor des Kommentars zum *«Hohen Lied»* identisch ist, war er möglicherweise jüdischer Abstammung.

WERKE

Kommentar zu Ciceros «De inventione» [*100]

Über die Frage der Datierung herrscht keine Einigkeit unter den Historikern. Auf der Grundlage derselben Passage, datiert Fredborg diesen Kommentar zwischen den Jahren 1130 und 1139 (Fredborg 1973 [*202: 4]; Fredborg 1974 [*350: 34]), während Reilly der Meinung ist, das Werk sei später verfasst worden [*142: 14]. In diesem nicht nach Lemmata strukturierten, allerdings der Ordnung des ciceronianischen Traktats folgenden Kommentar zeigt sich der Einfluss von Petrus' Lehrer Thierry von Chartres, sowohl was die Lehre als auch was die Verwendung eines bereits von einem anderen Autor verfassten *accessus* anbelangt. Darüber hinaus erweist sich Petrus Helias auch als eigenständiger und direkter Leser von Boethius und Marius Victorinus. Der aufgrund seines steten Bemühens um Klarheit [*200: II, 10] bemerkenswerte Kommentar konzentriert sich eher auf die Argu-

mentationstheorie und die Verwandtschaft der Rhetorik mit der Dialektik als auf die praktischen Seiten der Disziplin: Daraus ergibt sich eine ausschließlich für den Schulbetrieb konzipierte Rhetorik, die keinen Bezug zur Fachwelt der Jurisprudenz aufweist. Die Tatsache jedoch, dass die Rhetorik sich nicht um die Wahrheit kümmert, verdrängt diese Disziplin endgültig aus dem Feld der Philosophie.

Kommentar zur pseudo-ciceronianischen Schrift «Rhetorica ad Herennium» [*101]

Dieser Kommentar, der entweder verloren oder bisher noch nicht identifiziert worden ist, ist uns nur durch indirekte Verweise bekannt. In seinem Kommentar zur Schrift mit dem Titel *«De inventione»* erwähnt Petrus einen künftigen Kommentar zur *«Rhetorica ad Herennium»* ([*129: fol. 84vb], Fredborg 1974 [*350: 33]): «Die Begründung dieser Vor-

gehensweise wird in der «Rhetorica ad Herennium» bestimmt werden» («ratio autem huius ordinis in rhetorica ad Herennium assignabitur»). Ein solcher Kommentar wird auch von Alain von Lille zitiert (Wisén 1905 [*300: 56]; Hunt 1943 [*302: 223]).

Summa super Priscianum [*102]

Die oben erwähnte Datierung des Kommentars zu «De inventione» ist von Bedeutung, weil sie diejenige der Schrift mit dem Titel «Summa super Priscianum» bestimmt, in deren Teil über «Priscianus Maior» auf den Kommentar zu «De inventione» verwiesen wird (Fredborg 1973 [*202: 5]). Der Kommentar zu «Priscianus Minor», der dazwischen zu situieren ist, ist in zwei völlig unterschiedlichen Fassungen überliefert. Die frühere Fassung ist in der Handschrift Paris, Bibliothèque Nationale, ms. lat. 1521 [*142: 7] überliefert, die spätere in den Handschriften *P, M, C*. Diese spätere Fassung liegt der Edition von Reilly zugrunde. Zwischen den drei Traktaten («De inventione» und die beiden Teile der «Summa») besteht ein gewisser zeitlicher Abstand. Außerdem zeugt der Kommentar zu «Priscianus Maior» von einer gewissen Kenntnis des Kommentars von Wilhelm von Conches zu Priscianus. Dies gilt sowohl für die erste Fassung von Petrus' Kommentar (Fredborg 1973 [*202: 44]; Fredborg 1981 [*306: 22]), was auf eine Datierung um das Jahr 1140 hinweist, als auch für die zweite Fassung [*142: 29], was dann für eine Abfassungszeit nach 1154 sprechen würde.

Der Erfolg der «Summa» ist auf ihre verschiedenen, sie auszeichnenden Elemente zurückzuführen. Das erste und wohl wichtigste besteht, ähnlich wie im Kommentar zu «De inventione», in der bewusst eingenommenen Distanz zur Form des Kommentars nach Lemmata, was aus der «Summa» den ersten eigenständigen Kommentar zu Priscian macht. Die klassische und wohlbekannte Struktur der «Institutiones» bildet das Rückgrat der «Summa». In diesem Werk erscheint der grammatikalische Stoff konventionell geordnet in der Form eines fließenden Textes und nicht nach Lemmata gegliedert, und ist von geringerem Ausmaß als in den früheren Kommentaren. Im Gegensatz zu den «Glosulae», die am Text entlang verstreut sind, besitzt diese Kommentierweise zudem den Vorteil den ganzen Priscianus (Maior und Minor) in einem zusammenhängenden Text zu vereinen. Die Entscheidung für einen nicht nach Lemmata gegliederten Kommentar ermöglicht es, die Behandlung grundlegender Themen des 12. Jahrhunderts in den Vordergrund treten zu lassen: die Ursachen der Erfindung der

verschiedenen Redeteile, die drei Bedeutungen des Wortes 'Substanz', die Einteilung der Akzidenzien in sekundäre Bedeutungen (*secundariae significationes*) und gemeinsame Eigenschaften (*proprietaes communes*), die Lehre der grammatikalischen Konstruktion, die semantische Richtigkeit der Aussage. Schließlich wird die «Summa» dank der darin enthaltenen Diskussion der Meinungen ihrer Vorgänger sowie ihrer Zeitgenossen zum grundlegenden Compendium der Neuerungen auf dem Gebiet der Lehre. Des Weiteren ist es dank der Edition möglich, in ständigem Vergleich mit den Kommentaren von Wilhelm von Conches und Wilhelm von Champeaux (so wie dieser in den Rändern der Priscianus-Inkunabel reproduziert wird) das Maß der Verankerung der «Summa» in der Tradition zu beurteilen. Die «Summa» zeichnet sich durch lexikographische Listen, die Priscianus' schwierigen Wortschatz erläutern, sowie durch den Gebrauch von Diagrammen und Schemata aus.

Wir geben hier die Struktur wieder, die der Herausgeber Reilly rekonstruiert hat, wobei unterstrichen werden muss, dass diese Struktur in den Handschriften nicht so deutlich zum Vorschein kommt: (1) *De arte grammatica*; (2) *de voce*; (3) *de orthographia (de littera, de syllaba)*; (4) *de dictione (de articulo, de proprietatibus partium orationis, de nomine, de verbo, de participio, de pronomine)*; *de indeclinabilibus (de praepositione, de adverbio [de interiectione], de coniunctione)*; (5) *de constructione (praecepta generalia; de partium ordine; de interrogativis; praecepta specialia: de articuli constructione, de pronominis constructione, de nominis constructione, de verbi constructione, de regimine)*.

In Hexametern verfasster Kommentar zum Hohelied [*110]

Dieser Kommentar ist in den in der Liste im Kapitel zur Primärliteratur genannten zwei Handschriften [*131], [*132] überliefert. Der von Stegmüller vorgeschlagenen Zuschreibung (Stegmüller B, 6615) liegt eine Verwandtschaft des Textzeugen von Pommersfelden [*131] mit einer Erwähnung im Katalog der Amplonianischen Sammlung von Erfurt (Poetr. 34) zugrunde [*142: 13].

Kommentar zu «De Trinitate» von Boethius [*115]

Aufgrund inhaltlicher Verwandtschaften mit der «Summa» ist dieser Kommentar von Fredborg 1973 [*202: 51-54] in überzeugender Weise Petrus

Helias zugeschrieben worden (anders Häring [*140: 202-203], der den Text unter dem Namen von Thierry von Chartres herausgegeben hat; siehe dazu Gibson 1978[*141: 161] und Reilly 1993 [*142:

13]). Wie in der <Summa>, so ist es auch in diesem Werk schwierig, klar zwischen Elementen zu unterscheiden, die eher vom einen als vom anderen dieser Magister des 12. Jahrhunderts stammen.

LEHRE

Die Vielfalt von Themenfeldern, die im Werk von Petrus Helias abgedeckt werden, der Mangel an kritischen Editionen, vor allem aber die zum Teil noch bestehende Ungewissheit in Bezug auf gewisse Authentizitätsfragen erschweren es, ein zusammenhängendes Bild seiner Lehre zu entwerfen. Deswegen wollen wir uns auf den grammatikalischen Aspekt seines Werks konzentrieren. Zunächst hat man auf die Rolle des Petrus Helias als Erfinder der spekulativen im Gegensatz zur pädagogischen Grammatik hingewiesen (Grabmann 1926 [*301: 115-141]). Diese Sicht wurde von Hunt 1943 [*302], der als erster der Frage der Quellen von Petrus nachgegangen ist, in Frage gestellt. Die Befunde von Hunt wurden zum Anlass, die Stellung von Petrus Helias innerhalb der intellektuellen Landschaft des 12. Jahrhunderts aus einer anderen Perspektive zu betrachten, und so wurde die Verbindung zwischen Petrus Helias und Wilhelm von Conches und dessen Glossen zu Priscianus ins Licht gerückt (Fredborg 1973 [*202]) bzw. Petrus' persönlicher Beitrag zur Entwicklung präziser Punkte genauer untersucht (Kneepkens 2000 [*311]). Petrus Helias scheint die Entwicklung einer Reflexion über die Grundlagen grammatikalischer Kategorien insofern gefördert zu haben, als die <Summa> den Ausgangspunkt einer neuen Unterrichtsweise der Grammatik bilden sollte.

WIRKUNG

Die rhetorischen Kommentare wurden von Alain von Lille verwendet (Fredborg 1974 [*350]). Die <Summa super Priscianum> übte ihrem Titel entsprechend, welcher übereinstimmend von den beiden Handschriften *P* und *M* überliefert wird, einen sehr großen Einfluss aus. Das Werk ermöglicht es, in Kenntnis von Priscianus' Lehre zu gelangen, ohne diesen lesen zu müssen; mehr noch, sie fasst die Lehren aller früheren Magistri zusammen (anonyme Autoren der <Glosulae>, Wilhelm von Champeaux, Wilhelm von Conches), deren Meinungen rezipiert, diskutiert und in eine völlig neue Struktur integriert werden, welche sich unmittelbar und daraufhin für lange Zeit im Grammatikunterricht durchsetzen sollte. Robert Blund macht bereits von der <Summa> Gebrauch, ebenso wie ein anonymes Robertus und Petrus Hispanus (Kneepkens 1987 [*307]), die, diesem Beispiel folgend, neue eigenständige Summen verfassen. Petrus' <Summa> gilt auch als Inspirationsquelle für die in Verse gefassten Grammatiken des 13. Jahrhunderts (<Doctrinale> von Alexander von Villadei, <Graecismus> von Everard von Béthune). Dennoch gibt es keine älteren Drucke des Werks, da die italienischen Humanisten es vorzogen, Priscianus' <Institutiones> selbst sowie die diese in ihrer *editio princeps* begleitenden <Glosulae> zu lesen.

SEKUNDÄRLITERATUR

Amalrich von Bena [*40-*85]. – Petrus Helias [*200-*353].

*Amalrich von Bena**Lehre*

- 40 Catherine Capelle: *Autour du décret de 1210. Vol. III: Amaury de Bène. Étude sur son panthéisme formel* (Paris 1932).
- 41 Mario Dal Pra: *Amalrico di Bène* (Milano 1951).
- 42 A. Hoste: *Amaury de Bène*, in: DS VI, col. 125-128.
- 43 Karl Albert: *Amalrich von Bena und der mittelalterliche Pantheismus*, in: *Die Auseinandersetzung an der Pariser Universität im 13. Jahrhundert*, hg. von Albert Zimmermann (Berlin 1976) [MM, 10] 193-212.
- 44 Paolo Lucentini: *L'eresia di Amalrico*, in: *Eriugena redivivus*, hg. von Werner Beierwaltes (Heidelberg 1987) 174-191. – Wieder abgedruckt in *50.
- 45 Leonardo Sileo: *Le eresie panteiste e le origini della dottrina filosofica della creazione*, in: *Storia della teologia nel Medioevo. Vol. II: La grande fioritura*, ed. da Giulio D'Onofrio (Casale Monferrato 1996) 519-526.
- 46 Karl Albert: *Amalrich von Bena und die philosophische Mystik im 12. Jahrhundert*, in: *Spiritualität, Europa des Mittelalters. L'Europe spirituelle au moyen âge. 900 Jahre Hildegard von Bingen. 900 ans l'abbaye de Cîteaux*, hg. von Jean Ferrari, Stephan Grätzel (St. Augustin 1998) 157-164.
- 47 Roberto Plevano: *Exemplarity and Essence in the Doctrine of the Divine Ideas: Some Observations on the Medieval Debate*, in: *Medioevo 25* (1999-2000) 657-675.
- 48 Paolo Lucentini: *Per una interpretazione di Amalrico di Bène*, in: *Filosofia e Storiografia. Studi in onore di Girolamo Cotroneo*, ed. da Francesca Rizzo (Soveria Mannelli 2004) 225-254. – Wieder abgedruckt in *50.
- 49 Paolo Lucentini: *I falsi di Guarniero di Rochefort nel Contra Amaurianos. Roscellino di Compiègne, i Catari e Amalrico di Bène*, in: *Giornale critico di storia della filosofia italiana 84* (2005) 269-297. – Wieder abgedruckt in *50.
- 50 Paolo Lucentini: *Dialettica, teologia, eresia: Alano di Lille e Amalrico di Bène*, in: Plato-

nismo, ermetismo, eresia nel medioevo, ed. Paolo Lucentini (Louvain-la-Neuve 2007) 387-398. – Der Band enthält sämtliche Beiträge Lucentinis zu Amalricus (d.h. [*44], [*48], [*49]).

Kontext der Verurteilung von 1210

- 55 Johannes M.M.H. Thijssen: *Master Amalric and the Amalricians. Inquisitorial Procedure and the Suppression of Heresy at the University of Paris*, in: *Speculum 71* (1996) 43-65.
- 56 Johannes M.M.H. Thijssen: *Censure and Heresy at the University of Paris 1200* (Philadelphia 1998).
- 57 Jürgen Miethke: *Studieren an mittelalterlichen Universitäten: Chancen und Risiken* (Leiden 2004) 314-322.

Verhältnis zu Joachim von Fiore und der joachimistischen Bewegung

- 60 Morton W. Bloomfield, Marjorie E. Reeves: *The Penetration of Joachimism in Northern Europe*, in: *Speculum 29* (1954) 782-783.
- 61 Gary Dickson: *Joachism and the Amalricians*, in: *Florensia 1* (1987) 35-47.
- 62 Gary Dickson: *The Burning of the Amalricians*, in: *Journal of Ecclesiastical History 40* (1989) 347-369.

Häretischer Kontext

- 70 Gerard G. Grant: *The Elevation of the Host: A Reaction to Twelfth Century Heresy*, in: *Theological Studies 1* (1940) 228-250.
- 71 Herbert Grundmann: *Religiöse Bewegungen im Mittelalter* (Darmstadt 1961). – Relevant sind insbesondere die Seiten 355-385.
- 72 *Heresies of the High Middle Ages. Selected sources, translated and annotated by Walter L. Wakefield, Austin P. Evans* (New York 1991).
- 73 Heinrich Fichtenau: *Heretics and Scholars in the High Middle Ages, 1000-1200*, trans. Denise A. Kaiser (Philadelphia 1998). – Dt. Originaltitel: *Ketzer und Professoren. Häresie und Vernunftglaube im Hochmittelalter* (München 1992).

- 74 Sabina Flanagan: Heresy, Madness and Possession in the High Middle Ages, in: Heresy in Transition: Transforming Ideas of Heresy in Medieval and Early Modern Europe, ed. Ian Hunter, John C. Laursen (London 2005) 29-42.

Weitere Themen

- 80 Hans Goerke: Die Minnesphäre in Gottfrieds Tristan und die Häresie des Amalrich von Bena (Tübingen 1952).
- 81 Don C. Allen: Paradise Lost, I, 254-5, in: Modern Language Notes 71 (1956) 324-326.
- 82 Robert E. Lerner, The Image of Mixed Liquids in Late Medieval Mystical Thought, in: Church History 40 (1971) 397-411.
- 83 Pierre Drogi: La crise amauricienne et ses répercussions en littérature (paradis et enfer autour des années 1215-1240 environ), in: Geistesleben im 13. Jahrhundert, hg. von Jan A. Aertsen, Andreas Speer (Berlin 2000) [MM, 27] 335-361.
- 84 Gerold Necker: The Sefer ha-Hayyim in Its Latin Christian Environment, in: Jewish Studies at the Turn of the 20th Century, I, ed. Judit Targarona Borràs, Angel Sànchez-Badillos (Leiden 1999) 480-481.
- 85 Gerold Necker: Das Buch des Lebens. Edition, Übersetzung und Studien (Tübingen 2002) 23-25.

Petrus Helias

Biographie

- 200 Ioannis Sarisberiensis episcopi Carnotensis Metalogicon libri iiii ed. Clemens C.I. Webb (Oxonii 1929).
- 201 Robert B.C. Huygens: Guillaume de Tyr étudiant. Un chapitre (XIX, 12) de son Histoire retrouvé, in: Latomus 21 (1962) 811-829.
- 202 Karin M. Fredborg: The Dependence of Petrus Helias *Summa super Priscianum* on William of Conches' *Glose super Priscianum*, in: CIMAGL 11 (1973) 1-57.
- 203 Gerhoch von Reichersberg: Letter to Pope Hadrian about the Novelties of the Day, ed. Nikolaus M. Häring (Toronto 1974).
- 204 Margaret Gibson: Einleitung zu J.E. Tolson, The Summa of Petrus Helias on Priscianus Minor, in: CIMAGL 27-28 (1978) 1-158.
- 205 Willelmi Tyrensis Archiepiscopi Chronicon, éd. critique par R. B. C. Huygens; identification des sources historiques et détermination

des dates par H. E. Mayer et G. Rösch (Turnhout 1986) [CCCM, 63].

Gesamtdarstellungen, Einführungen

- 250 Charles Thurot: Notices et extraits de divers manuscrits latins pour servir à l'histoire des doctrines grammaticales au Moyen Âge (Paris 1868), Neudruck: Frankfurt a.M.: Minerva 1964.
- 251 John O. Ward: Ciceronian Rhetoric in Treatise, Scholion and Commentary (Turnhout 1995) [Typologie des sources du Moyen Âge occidental, fasc. 58].
- 252 Margaret Gibson: Petrus Helias, in: Lexicon Grammaticorum, Who's who in the History of World Linguistics, ed. Harro Stammerjohann (Tübingen 1996) 722.
- 253 Irène Rosier: Pierre Hélie, in: Corpus représentatif des grammaires et des traditions linguistiques I, éd. Bernard Colombat, in: Histoire Épistémologie Langage, hors série 2 (1998), 54-74. – Der Beitrag zu Petrus Helias ist die Nummer 1228.
- 254 Cornelius H. Kneepkens: Peter Helias, in: A Companion to Philosophy in the Middle Ages, ed. Jorge J.E. Gracia, Timothy B. Noone (Oxford 2003) 512-513.
- 255 John O. Ward: Alan (of Lille?) as Rhetor: Unity from Diversity, in: Papers on Rhetoric V: Atti del Convegno Internazionale «Dictamen, Poetria and Cicero: Coherence and Diversificatio» Bologna, 10-11 Maggio 2002, a cura di Lucia Calboli Montefusco (Roma 2003) 141-227.

Einzelne Werkgruppen, Schriften, Probleme, Begriffe

- 300 Magne Wisén: De Scholiis «Rhetorices ad Herennium» codice Holmiensi traditis. Accedunt annotationes in Ciceronis «de Inventione» libros criticae, codicis Corbeiensis nitentes collatione quae adjecta est (Holmiae 1905).
- 301 Martin Grabmann: Die Entwicklung der mittelalterlichen Sprachlogik (tractatus de modis significandi), in: Mittelalterliches Geistesleben, I (München 1926) 104-146.
- 302 Richard W. Hunt: Studies on Priscian in the Eleventh and Twelfth Centuries. I. Petrus Helias and his Predecessors, in: Medieval and Renaissance Studies 1 (1943) 194-231. – Jetzt auch in: Collected Papers on the History of Grammar in the Middle Ages, ed. Geoffrey L. Bursill-Hall (Amsterdam 1980) 1-38.

- 303 Richard W. Hunt: Hugutio and Petrus Helias, in: *Mediaeval and Renaissance Studies* 2 (1950) 154-178. – Jetzt auch in: *Collected Papers on the History of Grammar in the Middle Ages*, ed. Geoffrey L. Bursill-Hall (Amsterdam 1980) 113-149.
- 304 John O. Ward: *Artificiosa Eloquentia in the Middle Ages* (Dissertation, Toronto 1972).
- 305 Leo Alexander Reilly: *Petrus Helias' Summa super Priscianus. An Edition and Study* (Dissertation, Toronto 1975).
- 306 Karin Margareta Fredborg: Some Notes on the Grammar of William of Conches, in: *CIMAGL* 37 (1981) 21-41.
- 307 Cornelius H. Kneepkens: *Het Iudicium constructionis. Het Leerstuk van de Constructio in de 2^{de} helft van de 12^{de} Eeuw* (Nijmegen 1987).
- 308 Irène Rosier: Les acceptions du terme 'substantia' chez Pierre Hélie, in: *Gilbert de Poitiers et ses contemporains*, éd. Jean Jolivet, Alain de Libera (Naples 1987) 299-324.
- 309 Jan Pinborg: *Speculative grammar*, in: *The Cambridge History of Later Medieval Philosophy*, ed. Norman Kretzmann et al. (Cambridge 1997) 254-269.
- 310 Karin Margareta Fredborg: *Ciceronian Rhetoric and the schools*, in: *Learning Institutionalized: Teaching in the Medieval University*, ed. John Van Engen (Notre Dame 2000) 21-41.
- 311 Cornelius H. Kneepkens: *Grammar and Semantics in the Twelfth Century: Petrus Helias and Gilbert de la Porrée on the Substantive Verb*, in: *The Winged Chariot. Collected Essays on Plato and Platonism in Honour of L.M. de Rijk*, ed. Maria Kardaun, Joke Spruyt (Leiden 2000) 237-275.
- 312 Estrella Pérez Rodríguez: *La doctrina de Prisciano sobre la letra según sus comentaristas del sec. XII*, in: *Actas del III Congreso Hispánico de Latín Medieval* (León, 26-29 de Septiembre de 2001), pub. Maurilio Pérez González (León 2002) 661-670.
- 313 Anne Grondeux: *Matériaux pour une histoire de l'acception syntaxique de la synecdoque*, in: *Histoire Épistémologie Langage* 24 (2002) 119-174.
- 314 Anne Grondeux: *Turba ruunt* (Ov. Her. I 88 ?): *Histoire d'un exemple grammatical*, in: *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 61 (2003) 175-222.
- 315 Karin Margareta Fredborg: *Petrus Helias' Summa on Cicero's De inventione*, in: *Traditio* 64 (2009) 139-182.
- 316 Frank Cinato: *Expositiones verborum : le travail lexicographique produit sur l'Ars Prisciani du IX^e siècle à Pierre Hélie*, in: Irène Rosier-Catach (éd.), *Arts du langage et théologie aux confins des XI^e et XII^e siècles : Textes, maîtres, débats* (Turnhout 2011) 275-316.
- 317 Karin Margareta Fredborg: *Notes on the Glosulae and their reception by William of Conches and Petrus Helias*, in: Irène Rosier-Catach (éd.), *Arts du langage et théologie aux confins des XI^e et XII^e siècles : Textes, maîtres, débats* (Turnhout 2011) 453-483.
- 318 Anne Grondeux, Irène Rosier-Catach: *Les Glosulae super Priscianum et leur tradition*, in: Irène Rosier-Catach (éd.), *Arts du langage et théologie aux confins des XI^e et XII^e siècles : Textes, maîtres, débats* (Turnhout 2011) 107-179.
- 319 Karin Margareta Fredborg: *The Grammar and Rhetoric Offered to John of Salisbury*, in: J.F. Ruys, J.O. Ward, M. Heyworth (eds.): *The Classics in the Medieval and Renaissance Classroom. The Role of Ancient Texts in the arts Curriculum as Revealed by Surviving Manuscripts and Early Printed Books* (Turnhout 2013) 103-130.

Wirkungsgeschichte

- 350 Karin M. Fredborg: *Petrus Helias on Rhetoric*, in: *CIMAGL* 13 (1974) 31-41.
- 351 Richard W. Hunt: *Absoluta. The Summa of Petrus Hispanus on Priscianus Minor*, in: *Historiographia Linguistica* 2 (1975) 1-22. – Jetzt auch in: *The History of Grammar in the Middle Ages. Collected Papers*, ed. Geoffrey L. Bursill-Hall (Amsterdam 1980) 95-116.
- 352 Sten Ebbesen: *The Present King of France Wears Hypothetical Shoes with Categorical Laces*, in: *Medioevo* 7 (1981) 91-113.
- 353 Karin M. Fredborg: *The 'Lucca' Summa on Rhetoric*, in: *Papers on Rhetoric, V: Atti del Convegno internazionale «Dictamen, Poetria and Cicero: Coherence and Diversification»*, Bologna, 10-11 Maggio 2002 (Roma 2003) 115-140.